

KREISKRANKENHAUS

Nach dem Fototermin schläft man weiter

Leserbrief zum Foto der Spende dreier Sonnenschirme des Krankenhausfördervereins an das Kreiskrankenhaus Rheinfelden aus der gestrigen Ausgabe vom 11. September:

Wie man dem idyllischen Foto ansehen kann, ist am Rheinfelder Krankenhaus die Welt in Ordnung. Während in vielen Städten in ganz Deutschland das Personal der Krankenhäuser vom Chefarzt bis zur Krankenschwester und den Gewerkschaften in seltener Einmütigkeit gemeinsam auf die Straßen gehen, um ihre Nöte der Bevölkerung näherzubringen, trifft man sich hier unterm Sonnen- (Regen) schirm. Nach dem Fototermin geht man nach Hause und schläft weiter.

Dr. Rolf Lützelberger, Rheinfelden

KREISKRANKENHAUS

Aufgabe ist Helfen und Heilen

Zur allgemeinen Situation am Kreiskrankenhaus Rheinfelden:

Das KKH Rheinfelden arbeitet trotz aller Sparmaßnahmen - bei guter Belegung unter schwierigsten Bedingungen - immer noch wirtschaftlich und bietet unseren Patienten bis heute eine hervorragende fachliche Betreuung und menschliche Zuwendung. Seit Jahren versichern uns der Geschäftsführer und der Vorsitzende der Kreiskliniken GmbH immer wieder, das KH erhalten zu wollen. Die bisherigen Fakten belegen jedoch eher das Gegenteil. Die schrittweise Auslagerung wichtiger Krankenhaus-eigener Funktionen, vor allem der der Labors und der ständigen Anaesthesie-Präsenz wie auch der extreme Abbau der Intensivabteilung haben zusammen mit der stetigen Reduzierung des gesamten Pflegepersonals zu einer schon jetzt fast untragbaren Situation geführt.

Weitere Einschränkungen sind geplant. Gewissenhafte Ärzte, die letztlich die moralische und juristische Verantwortung allein tragen müssen, sind durch Beschwichtigungen und offenbar nicht eingehaltene Absprachen nicht länger hinzuhalten. Das Verhalten des Krankenhausträgers spricht für eine völlige Unkenntnis und Missachtung der ärztlich-medizinischen und pflegerischen Probleme.

Auch ein Kreistag kann bei solchen Fragen kaum über die nötige Sachkompetenz verfügen. Nach verschiedenen Berichten gibt es aber auch professionelle Unternehmen, die entgegen dem unheilvollen politischen Trend mit betriebswirtschaftlichem und medizinischem Sachverstand den Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter und der eigentlichen Aufgabe eines Krankenhauses, nämlich Helfen und Heilen, besser gerecht werden.

Dr. Rolf Boos
ehem. Chefarzt am KKH Rheinfelden